

1. Konzepterweiterung

Bezugnehmend auf das Konzept der Evangelischen Grundschule Ufhoven aus dem Jahr 1999 wird mit dem Schuljahresbeginn 2003/04 das Bildungsangebot der Evangelischen Grundschule Ufhoven in ein offenes Ganztagsangebot entsprechend den Bedingungen des Freistaats Thüringen umgestaltet.

Die Gesellschaft und auch die allgemeinbildenden Schulen sind derzeit nachhaltigen Umwälzungen unterworfen. Innovative Sozial-, Lern- und Arbeitsformen eignen sich als eine pädagogische Antwort auf derartige Veränderungen. Stärker als bisher müssen neben dem klassischen Unterricht reformpädagogische Organisationsformen wie z.B. Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Stationsarbeit und Projektarbeiten in den Schulalltag integriert werden.

Das offene Ganztagsangebot der Evangelischen Grundschule Ufhoven soll mit klar definierten Bedingungen einen positiven Beitrag zur Erziehung und Bildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, d.h. zur Schulqualität und zur Stützung der familiären Erziehung, leisten. Es ist darauf zu achten, dass die Erziehungsarbeit den Familien nicht entzogen wird. Eltern sollen unterstützt werden, die ihnen zukommenden schwierigen Aufgaben von Erziehung und Bildung ihrer Kinder bewußt und verantwortlich wahrzunehmen. Ziel ist eine Partnerschaft zwischen Schule und Eltern im Bereich von Erziehung und Bildung.

Das offene Ganztagsangebot der Evangelischen Grundschule Ufhoven orientiert sich an den Leitlinien der Freiwilligkeit und der Pluralität. Das bedeutet, dass das offene Ganztagsangebot im Sinne von unterrichtsergänzenden Fördermaßnahmen (einschließlich Ausdifferenzierung individueller Begabungen und Betreuungsarbeit) nicht nur im Anschluss an die reguläre Unterrichtszeit durch die Evangelische Grundschule ausgestaltet werden kann. Die Angebote in Familien sollen vielmehr ergänzt, jedoch nicht ersetzt werden. Ziel ist also auch die Stärkung der Bildungs- und Erziehungsbereitschaft der Familie. Darüber hinaus ist dieses offene Ganztagsangebot mit einem pädagogischen Konzept unterlegt, das die Vielfalt von Inhalten und Methoden zu ermöglichen und umzusetzen vermag. Die bisherigen Erfahrungen der Evangelischen Grundschule Ufhoven und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen als Schulträgerin zeigen, dass offene Ganztagsangebote den derzeitigen gesellschaftlichen und familiären Erfordernissen geschuldet sind.

Oberstes Ziel ist es, dass Schüler - zunächst gemeinsam mit ihren Eltern - ihr Leben in der Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und klugen Umgang mit Gottes Schöpfung einüben können. Unsere Schüler sollen zu einer eigenverantworteten erfolgreichen Lebensplanung unter den Rahmenbedingungen einer modernen pluralen Gesellschaft befähigt werden und eine Ermutigung zur Umsetzung erfahren.

Dazu ist es in stärkerem Maße erforderlich, die individuellen Fähigkeiten und Begabungen der Schüler gezielt in den Blick zu nehmen. Dies erfordert die Erweiterung der diagnostischen Kompetenz unserer Lehrkräfte und Erzieher. Zur Verstärkung ist auch eine gezielte Lernbegleitung von Schülern, Lehrkräften, Erziehern und Eltern dringend notwendig. Spezialisten" wie Sozialpädagogen, Psychologen, aber auch externe Experten (bspw. der

Bäckermeister oder der Gärtner „von nebenan“), sollen in die Schule geholt und nicht nur den Unterricht sondern auch Ganztagsarbeitsprojekte zusammen mit Erziehern, Eltern und Lehrkräften in pädagogischer Gesamtverantwortung durch die Schulleitung mitgestalten. Die Verbindung der Evangelischen Grundschule Ufhoven mit außerschulischen Partnern und Lernorten über die Familie hinaus soll künftig fester Bestandteil deren weiterentwickelten Schulkonzepts sein.

Das „A und O“ von offenen Ganztagsangeboten muss aber bleiben: Sich Zeit nehmen für die anvertrauten Kinder. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Erziehern erforderlich.

Nur unter Berücksichtigung der oben genannten Prämissen wird eine gute Schule Schüler zu Lernergebnissen verhelfen, die nicht bloß auf die Reproduktion von Lehrplanwissen abzielen, sondern auf umfassende Alltagskompetenzen wie Sach-, Methoden-, Selbst-, Sozial- und Kommunikationskompetenz hinsichtlich des Erwerbs und der Anwendung von Wissen und Lösungsstrategien vermitteln.

Die Lernstrategien dienen den Schülern dazu, selbsttätig und eigenverantwortlich mit Inhalten in ethisch und sozial angemessener Weise umzugehen.

Das setzt auch voraus, dass der Abstand zwischen den leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Schülern im gesamten Bildungsangebot - ohne Einengungen oder Überforderungen zu erzeugen - durch entsprechende Angebote und Förderung sowohl im Unterricht als auch außerunterrichtlich für beide Schülergruppen kompensiert wird. Folgerichtig soll damit allen Schülern eine Basiskompetenz vermittelt werden, die sie für ein Leben in einer pluralen und weltoffenen Industrie- und Wissensgesellschaft benötigen. Diese Basiskompetenz wird weiter zur Folge haben, dass die Schüler frühzeitig miteinander stärker kooperieren und spielend lernen, die für ein gemeinsames Fortkommen im Beruf und in der Alltagswelt notwendige kooperative soziale und kommunikative Kompetenz zu nutzen.

Das bisherige Konzept der Evangelischen Grundschule Ufhoven gilt im Übrigen unverändert fort.

Eisenach, den 14.07.2003


 Pfarrer Johannes Ziegner
Schulreferent